

Grünes Labyrinth im Schönbrunner Park

Zwei Harmoniesteine im Zentrum sollen Besuchern positive Kraft spenden und Kinderwünsche erfüllen

Zwei Meter hoch und 630 Meter lang sind die Hecken des neuen Irrgartens in Schönbrunn, der am 9. September um 9 Uhr 9 Minuten eröffnet wurde. Im Zentrum

des grünen Labyrinths, das insgesamt 1700 Quadratmeter groß ist, befinden sich eine Aussichtsplattform und zwei „Harmoniesteine“. Letztere sollen positive Kraft

spenden: „Wer einen Mann sucht, muss den großen Stein umarmen. Wer schwanger werden will und sich ein Mädchen wünscht, berührt den kleineren Stein,

denn dieser steht für die Frau“, rät der chinesische Feng-Shui Meister Jes Lim, der mit einer asiatischen Zeremonie die Steine „aktivierte“. Landwirtschaftsminister Wilhelm Molterer testete als Erster die positiven Kräfte – „für den laufenden Wahlkampf.“

Verirren kann sich niemand im Dickicht – jedem Besucher wird in einem verschlossenen Kuvert ein Lageplan mitgegeben.

Der sieben Millionen Schilling teure Irrgarten wurde nach historischem Vorbild angelegt. Das ursprüngliche Labyrinth, das zwischen 1698 und 1740 entstand, hatte Kaiserin Maria-Theresia roden lassen: „Sie glaubte, dass ihr Hofstaat sich im Dickicht unsittlich umhertrieb“, erklärt Franz Sattlecker, Chef der Schönbrunn Gesellschaft. Der Irrgarten ist von April bis Oktober täglich ab 9 Uhr geöffnet. Eintritt: 30 Schilling. W.H.

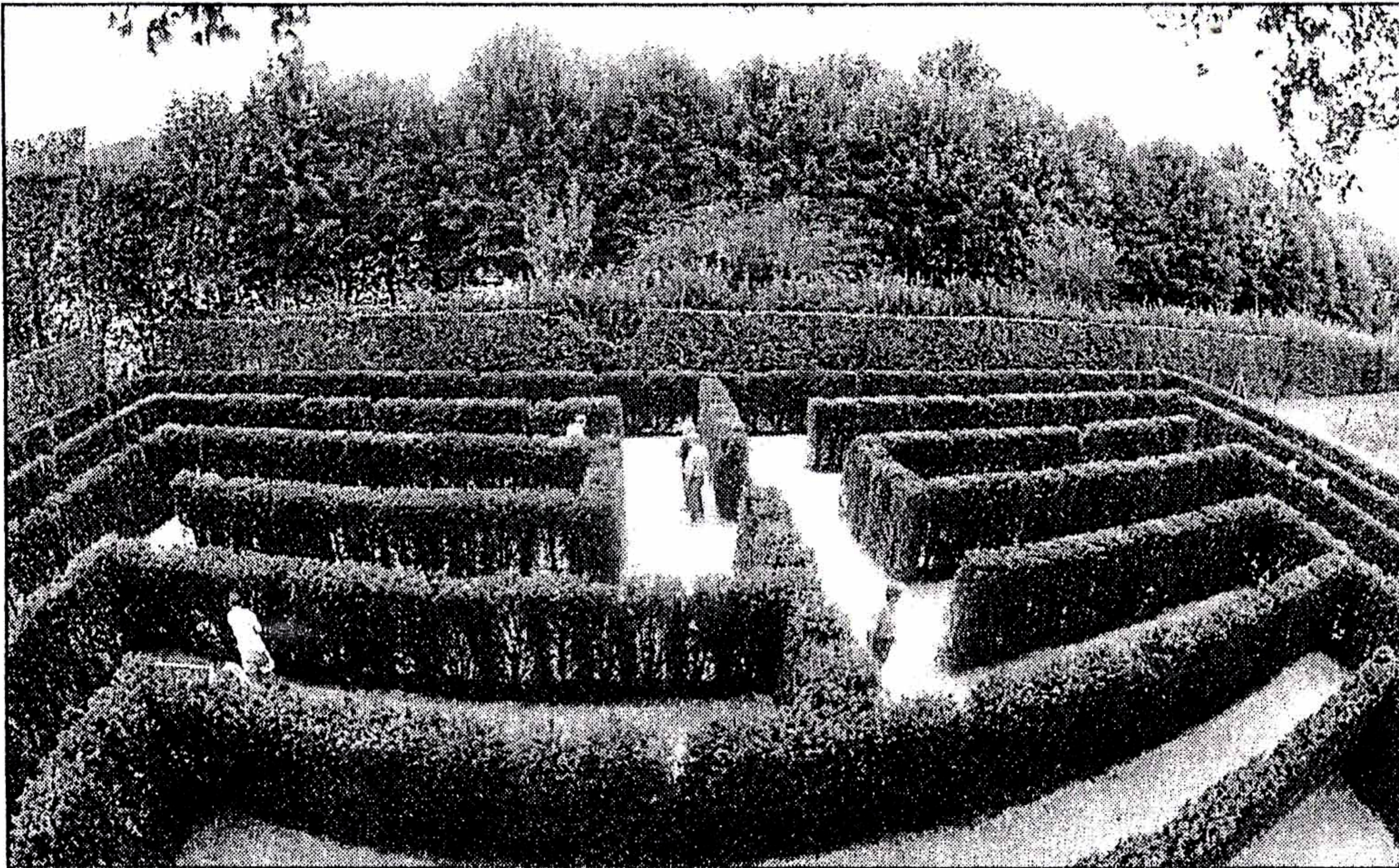


Bild: Gernard Deutsch

Nur wer ins Zentrum des Labyrinths vordringt, kann an den Harmoniesteinen positive Energie tanken